dodis.ch/10087

-PS.

An den Herrn Departementschef

Herrn Minister von Graffenried

Herrn Legationsrat Koenig.

Besuch des Indonesischen Gesandten, Herrn Helmi, vom 3. Januar 1955.

Das indonesische Erziehungsministerium hat beschlossen, viel mehr Studenten in die Schweiz zu schicken als bisher und überhaupt die kulturellen Beziehungen mit der Schweiz auszubauen. Herr Helmi hat dementsprechend den Auftrag erhalten, die Verhältnisse hier abzuklären. Es stellen sich insbesondere folgende Fragen:

1. Sind die schweizerischen Hochschulen bereit, indonesische Mittelschuldiplome als genügend anzuerkennen? In Frage kommen die Universitäten von Zürich, Basel, aber auch Genf. Für technische Wissenschaften denkt Indonesien an die Eidgenössische Technische Hochschule und die Ingenieurschule in Lausanne.

   Im ganzen sollte für 50 - 80 Studenten Platz geschaffen werden. Publikationen über die Hochschulen und eine Aufstellung über Lebenskosten inklusive Lehrgebühren wäre erwünscht.

2. Indonesien wünscht mit der Schweiz ein Kulturabkommen abzuschliessen, welches insbesondere die Frage der Unterbringung indonesischer Studenten in der Schweiz, den Austausch von Professoren und Wissenschaftlern sowie Darbietungen von Künstlern regeln sollte.

3. Indonesien ist interessiert an der fachlichen Ausbildung von jungen Leuten, die nicht unbedingt an Universitäten studieren sollen. Herr Helmi denkt an Handelsschulen, Landwirtschaftsschulen, Technikum, Gewerbeschulen, Verkehrsschulen. Eine Publikation über solche Institute wäre ihm nützlich. Das Diplom dieser Schulen sollte dem entsprechen, was die Engländer unter "Fellowship" verstehen.

4. Indonesien braucht dringend schweizerische Hochschullehrer. Das Verzeichnis der Katheder, welche Djakarta offeriert, liegt hier bei. Unterrichtssprache ist englisch oder indonesisch. Das Erziehungsministerium offeriert freie Wohnung, Licht und Wasser, ein anständiges Gehalt (wie für holländische Professoren), teilweise in Schweizerfranken. Vertragsdauer wenn möglich: 3 Jahre. Untersuchung durch einen Arzt auf Tropentüchtigkeit ist unbedingte Voraussetzung.

./.

   Wenn es in der Schweiz einen Arzt gibt, der die Tropen kennt, bittet Herr Helmi um Angabe seines Namens und seiner Adresse, sonst würde er den Vertrauensarzt der Indonesischen Gesandtschaft dafür bestimmen. Es ist dies Herr Dr. Bürgi, Bern.

./.

Dodis

dodis.ch/10087

Die Abklärung ist dringend, da die Indonesier ihre Studenten bereits auf das Sommersemester hin in die Schweiz verbringen möchten. Sie werden zum Teil aus Holland kommen, zum Teil direkt aus Indonesien.

1 Beilage.

sig. Zehnder

3.1.1955.